

A027 Zusammenhängende Begriffe

ZUSAMMENHÄNGENDE BEGRIFFE

Eine Reihe von Konzepten, die direkt oder indirekt damit verbunden sind, werden in den Designprozess einbezogen.

Diese Konzepte sind Elemente, die je nach Interesse und Sensibilität des Designers in verschiedenen Phasen und Arten mit dem Designprozess interagieren:

- Suche nach Schönheit: sie verändert sich in Zeit und Raum.
- Unsterblichkeit: das zeitlose Objekt
- Kunst: als Quelle der Inspiration
- Mode: Einfluss und Sucht
- Kultur: kollidiert mit Begegnungen.

Obwohl diese Begriffe dem Designprozess selbst fremd sind, bezieht sich der Designer, bewusst oder nicht, auf sie und wird von ihnen beeinflusst (Kunst, Mode, Kultur).

Manchmal entlehnt der Designer Symbole, Ziele und Ideale aus diesen Bereichen des Denkens, um seine Arbeit über die Grenzen des Kontingenten, des Realen, hinaus auf ein grösseres Projekt (Schönheit, Unsterblichkeit) auszurichten.

KUNST

In der Moderne war die Kunst eine primäre Inspirationsquelle für den Designer.

Tatsächlich war der Künstler der erste, der die latenten Impulse in der Gesellschaft, den "Zeitgeist", erfasste und in seinen Werken zum Ausdruck brachte, die zu einem der möglichen Bezugspunkte für Mode und Design wurden.

In der heutigen Welt wird Kunst oft auf ein blosses Statussymbol reduziert und ist meist einem Markt unterworfen, der von rein kommerziellen Interessen bestimmt wird.

Glücklicherweise sind in dieser für den Geist oft unerquicklichen und ideenlosen Landschaft Episoden künstlerischer Genialität nicht selten, und einige Kunstwerke können den Designern aus verschiedenen Blickwinkeln interessante Anregungen geben: grafisch, materiell, sinnlich oder konzeptuell.

KUNST UND ARCHITEKTUR

Die Skulpturen von Kapoor und Serra, spannende Sinnesreize.

Der 55-Millionen-Dollar-Hund

Jeff Koons' quasi aufblasbares, riesiges Stahlhündchen, das für 55 Millionen USD versteigert wurde, und der ausgestopfte Hai in einer Glasvitrine des Künstlers Damien Hirst (The physical impossible of death in the mind of someone living), der für 12 Millionen USD versteigert wurde, sind die bekanntesten Beispiele für den Mechanismus, der derzeit die Kunstwelt beherrscht.

Werke, die keinen Wert für die Gesellschaft haben und die nichts absolut Neues ausdrücken, von so genannten Künstlern, die keinen anderen Verdienst haben als den, sich in die entsprechenden Netzwerke eingefügt zu haben.



wake, r. serra - 2004



the bean, a. kapoor, chicago - 2004



balloon dog, j. koons - 1994